

Gott ist mit uns (?) – Bausteine für einen Reformationsgottesdienst

Diese liturgischen Stücke wurden für den EKD-Eröffnungsgottesdienst zum Jahr der Toleranz am 31.10.2012 in Worms erstellt.

Psalm 46,1-3.9-11 – in Szene gesetzt

Der Psalm wird von der Überschrift her gedeutet. Dabei werden verschiedene Übersetzungen der Formulierung „nach der Weise „Jungfrauen““ mit verwoben, und zwar die Übersetzung von Martin Buber, die Bibel in gerechter Sprache (BigS) und die Neue Zürcher Bibel.

Die beiden Gruppen (es können auch je Paare sein) stehen einander gegenüber und verhalten sich im Gestus als Gegner. Wenn möglich, sollte die Intonation des Liedes „Ein feste Burg“ spielerisch und leicht sein, ein Kontrast zum kämpferischen Inhalt.

Sprecher/in 1

Ein Lied der Söhne Korach, vorzusingen, nach der Weise »Jungfrauen«.

Sprecher/in 2

Währenddessen kurze Intonation des Liedes Ein feste Burg (EG 362). Sie soll nach dem Wort „Ein Lied nach Mädchenweise noch 10 Sec dauern.

Ein Lied in der Jugendtonart. (Martin Buber)

Ein Lied nach der Melodie „Junge Frauen“. (BigS)

Ein Lied nach Mädchenweise. (Neue Zürcher Bibel)

Sprecher/in 1 *(spricht erst, wenn Orgelton stehen bleibt und Gruppe ihre Position einfrieren)*

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Gruppe 1

Gott ist unsere Stärke.

Gruppe 2

Gott ist unsere Stärke.

Sprecher/in 1

Darum fürchten wir uns nicht,
wennleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken.

Gruppe 1

Wir fürchten uns nicht.

Gruppe 2

Wir fürchten uns nicht.

Sprecher/in 1

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Gruppe 1

Die Völker müssen fallen.

Gruppe 2

Die Völker müssen fallen.

Sprecher/in 1

Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Gruppe 1

Gott ist mit uns.

Gruppe 2

Gott ist mit uns.

Sprecher/in 1

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
der den Kriegen Einhalt gebietet in aller Welt, der Bogen zerbricht,

Gruppe 1

Bogen zerbricht

Sprecher/in 1

Der Spieße zerschlägt

Gruppe 2

Spieße zerschlägt

Sprecher/in 1

und Wagen mit Feuer verbrennt.

Gruppe 1+2

Wagen mit Feuer verbrennt

Sprecher/in 2

Ein Lied nach Mädchenweise.

Sprecher/in 1

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will der Höchste sein unter den Völkern, der Höchste auf Erden.

Sprecher/in 2

Seid stille! Seid stille! Erkennt!

Kurze Intonation der ersten Zeile des Liedes Ein feste Burg (EG 362)ca. 15 Sec.

Die beiden Gruppen bleiben in ihrer Haltung stehen bis zum Ende des Gebetes. Sprecher/in 2 bleibt auch stehen.

Sprecher/in 1

Gebet

Lasst uns beten:

Wenn wir gegeneinander stehen,
wenn wir Recht behalten wollen,
mach uns still, Gott, damit wir dein Lied hören,
sanft und heiter.

Wenn wir laut werden.

Wenn wir uns als Herrinnen und Herren aufspielen,
mach uns still, Gott, damit wir dein Lied hören,
leise und zart.

Lehre uns Singen von deinem Frieden.

Mache unser Herz weit für deine Barmherzigkeit.

Heute, an diesem Abend. Amen.

Fürbitten mit Zwischengesang EG 178.12

Für drei Sprecher / innen

1.

Gott, unsere Hilfe, mache unser Herz weit.
Allein können wir das nicht.
Mach unser Herz weit,
damit wir mit deinen Augen die anderen ansehen,
die dich auch brauchen.

2.

Sieh auf deine Kirchen.
Auf ihre Verzagttheit und ihren Mut zum Gespräch.
Sieh auf alle, die in ihnen wirken.
In der Leitung, in den Gemeinden,
an den Sterbebetten und in den Kindergärten.
Sei ihnen Zuversicht und Stärke.
Zu dir rufen wir...

3.

Sieh auf die Nationen und Religionen in unserem Land.
Juden, Christen, Muslime und die vielen anderen.
Auf ihre Enge und ihre Weite.
Sieh auf die geballten Fäuste
Und die geöffneten Hände, die zum Dialog einladen.
Hilf ihnen, dass sie sich nicht fürchten.
Zu dir rufen wir...

2.

Sieh auf die jungen Leute:
Kinder, die niemand liebevoll in den Arm nimmt;
Jugendliche, die aus Frust gewalttätig werden;
Schüler, die gemobbt werden;
Mädchen und Jungen, die nicht aufgeben wollen
und die sich engagieren für Toleranz und für die Achtung gegenüber allen Menschen.
Schütze sie!
Zu dir rufen wir ...

3.

Sieh auf die Menschen, die unter Gewalt und Ungerechtigkeit seufzen.
Die Menschen in Syrien, Afghanistan (*hier evtl. Aktuelles ergänzen*).
Die Menschen, die an Leib und Seele verletzt werden.
Die Kinder, die hungrig einschlafen müssen.
Die Obdachlosen auf unseren Straßen.
Sei ihnen bergender Halt.

Zu dir rufen wir...

1.

Sei du mit allen, die uns lieb sind.

Und auch mit denen, die uns nicht lieb sind. Amen.

Gemeinsam sprechen wir das Gebet, das Jesus und gelehrt hat:

Vater unser ...

Doris Joachim-Storch, Referentin für Gottesdienst, Zentrum Verkündigung der EKHN